

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 14 (1910-1911)
Heft: 8

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wünschen, daß dieses Werk in die Hände aller Eltern kommen möge, die ihrem hohen Beruf als Erzieher gerecht werden wollen.

Die deutsche Dichtung. Grundriß der deutschen Literaturgeschichte. Von Professor Dr. Karl Heinemann. Taschenausgabe. In Leinwand gebunden Preis 1 Mark. Verlag von Alfred Kröner, Leipzig.

Der weithin bekannte Goetheforscher, der sich mit seinem unergleichlichen Buch „Goethes Mutter“ alle Herzen eroberte, hat eine Geschichte der deutschen Dichtung geschrieben, die wieder alle Vorzüge des namhaften Gelehrten aufweist. Eine erstaunliche Belesenheit, scharfes Urteil, immer sichere Kritik verbinden sich mit größter Liebe zum Gegenstande und einer vollendeten Sprache. Wenn so manche Bücher ähnlichen Inhaltes durch den trockenen Ton, in dem sie abgefaßt sind, zu bloßen Nachschlagewerken geworden sind, ist das Buch Heinemanns interessant, anregend und geistvoll geschrieben von der ersten bis zur letzten Seite; es wendet sich an alle Schichten des deutschen Volkes, wo immer ein Interesse für deutsche Poesie vorausgesetzt werden darf und ist nicht allein für die jüngere Generation bestimmt, sondern ganz besonders für alle die Vielbeschäftigten, welchen es zum Studium größerer Werke an Zeit fehlt. Nicht nur literarhistorische Belehrung über die einzelnen Dichter und ihre Werke von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart wird der Leser finden, der Geist der Poesie selbst wird ihm aus dem Buche entgegenwehen und er wird die Lektüre nicht ohne reichen Gewinn beenden.

Wir bedauern aufrichtig, daß von den neueren Schweizer Dichtern einzig Ernst Zahn behandelt wird. Spitteler erscheint nur so nebenbei im Schlepptau Nietzsche, Widmann und mehrere andre, die mindestens ebenso Bedeutsames wie viele von den genannten deutschen Autoren geleistet haben, gar nicht. Aber die neuere Zeit kommt überhaupt zu kurz. Warum wird u. a. Emil Strauß totgeschwiegen? Das ist um so mehr zu bedauern, als z. B. der literarische Untertan Otto Ernst hier zum erstenmal energisch betont wird. Offenbar ist Heinemann in der neueren Literatur nicht heimisch. Dann wäre es aber zweckmäßiger und billiger, sie prinzipiell nicht in den Kreis der Betrachtung hineinzuziehen, anstatt eine so lächerhafte Übersicht zu geben.

Im Köseligarte. Schweizer. Volkslieder mit ihren Melodien. 4 Bändchen. Herausgegeben von Otto von Greherz. Ferner

Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums, von Emanuel Friedli. 3. Band: Guggisberg. — Diese beiden in Nr. 4 empfohlenen Werke sind im Verlage von A. Franke in Bern erschienen.

Jean der Neapolitaner. Von Adolph Ribaux. Verlag des „Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel“. Preis 30 Rp.

Der Dichter ist gleich gut zu Hause in Neuenburg wie in Neapel. Darum läßt er uns mit dem Neuenburger Bauernsohn, der in neapolitanischen Söldnerdiensten eine Unbesonnenheit der Jugend sühnt und dort im Süden sein Liebesglück begründet, die ganze Herrlichkeit des Golfs von Neapel und das Wesen der dortigen Menschen bis ins Einzelne beobachten. Ebenso liebevoll malt er die Freundlichkeit und Gediegenheit der Neuenburger Natur und ihrer Bauernschaft, in der südländische Menschen moralisch gefunden müssen.

Kedaktion: Dr. Ad. Vöggtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mk. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Mk. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mk. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.